

LiteraturSeiten München



www.literaturseiten-muenchen.de

Über Bücher, Autoren & Veranstaltungen

Juli/August 2009

Kalender Juli

Mittwoch 01.07.09

16:00 Uhr
Lesung für Kinder ab 3 Jahren: **Birgit Klages** liest aus neuen schönen Kinderbüchern. Jeden ersten Mittwoch im Monat.
→ Buch in der Au, Humboldtstr.12

20:00 Uhr
Jean Dubuffet: „Métromanie“. Szenische Lesung aus „Zazie in der Métro“ mit **Lisa Wagner, Helmut Stange** und **Marion Böscker**. Im Anschluss sehen Sie Louis Malles cineastische Umsetzung des Romans aus dem Jahr 1960. 10 / 8 €.
→ Literaturhaus, Salvatorplatz 1, Saal

20:00 Uhr
„fallstreifen“. **Nico Bleutge** liest aus seinen Gedichten. Einführung: **Tobias Lehmkühl**. 7 / 5 €.
→ Lyrik Kabinett, Bibliothek, Amalienstr. 83 a, 089-34 62 99

Donnerstag, 02.07.09

In der Schwabinger Schreibwerkstatt entstehen Texte zu einem vorgegebenen Thema, die anschließend gemeinsam gelesen und diskutiert werden. Auch am 16. und 30. 7.
→ Seidvilla, Nikolaiplatz 1b

Freitag, 03.07.09

19:30 – 22:00 Uhr
1475. Autorenlesung: Offener Abend. Bringen Sie 10-Minuten-Texte mit und lesen Sie sie vor! Das ist die 5. Vorrunde zum 17. Haidhauser Werkstattpreis. Das Publikum wählt den Tagessieger.
→ Münchner Literaturbüro, Milchstr. 4

19:30 Uhr
Wolf Euba liest (in Fortsetzungen) Margaret Atwoods Roman „Die Räuberbraut“. Geistreich, spannend und überaus unterhaltsam. Auch am 10., 17., 24., 31. Juli, jeweils 19:30 Uhr. (Vorbestellung nicht notwendig, aber bitte rechtzeitig kommen!) 6 €.
→ Atelierhaus, Theresienstraße 65, Rgb.

Samstag, 04.07.09

21:30 Uhr
„Kleine Asphalt Schritte“, Transformance von **Vera Botterbusch** mit Texten von Klaus Konjetzky. Ein Ich erfindet und erfährt sich. Auch am 5. Juli. 15 / 10 €.
→ Schwere Reiter, Tanz Theater Musik, Dachauer Str. 114, Reservierung: 089 – 21 89 82 26

Weiter auf Seite 2 >

Lyrische Kostprobe

Möbius, Aufklärung

Am Wellenkamm schert sich ein Surfer um die Nachricht aus dem All. Das Band mit der unendlichen Oberfläche zeigt uns, wohin die Reise geht, zeigt uns das Band, das Band, eine Transmission aus dem All auf das All, ein Riemen bewegt einen Oberflächentreiber auf der Tiefelosigkeit.

Nichts mehr schneidet in nichts mehr

Kein Hel, kein Hades. Alles flach, Fläche.

Herwart Engels, Ohlstadt

Jean Dubuffet

*L'art ne vient pas se coucher dans des lits qu'on a faits pour lui.
– Die Kunst ruht sich nicht in Betten aus, die man ihr bereitet.*

Jean Dubuffet äußerte sich zeitlebens gegen Zwänge und Anpassung in einer geordneten Kulturwelt. Der Maler, Grafiker, Bildhauer, Illustrator und Musiker schrieb und formulierte überdies mit Verve und Brillanz und wurde für sein sprachliches Vermögen von seinen Literaten- und Künstlerfreunden bewundert. Diesem bisher wenig beachteten Aspekt widmet das Literaturhaus München anhand von Jean Dubuffets Künstlerbüchern, Manifesten und Briefwechseln eine Ausstellung.

Erst nach drei Ansätzen war Jean Dubuffet der Überzeugung, dass nicht nur er die Kunst, sondern die Kunst auch ihn wollte. 1901 in Le Havre in eine Weinhändlerfamilie hineingeboren, stand die Hinwendung zu Kunst, Literatur, Sprachen und Musik im Vordergrund. Dennoch brach er das Malerstudium ab, und wenn er auch zwischenzeitlich immer wieder gemalt hatte, schien ihm der Weinhandel wohl das sicherere Pflaster. 1942 entschied er sich endgültig für die Kunst und löste 1944 mit seiner ersten Einzelausstellung in Paris heftige Kontroversen aus. Wie die Surrealisten und Dadaisten lehnte er die Ästhetik- und Moralvorstellungen der westlichen Kultur ab und scherte sich auch nicht um Gesetze in Form und Ausführung. Vielmehr begeisterte er sich für die Schöpfungen von Geisteskranken, Außenseitern und Sonderlingen und prägte für sie den Begriff »Art brut« (unverbildete Kunst).

Ich meinerseits habe eine hohe Achtung vor den Werten der Wildheit: Instinkt, Leidenschaft, Launenhaftigkeit, Heftigkeit, Raserei.

In der Hinwendung zu deren Bildvokabular sah Dubuffet weniger den Versuch, zu einer verlorenen Spontaneität zurückzufinden, als sich die Mittel anzueignen, mit denen sich »Verrückte« in spontaner Form ausdrücken. Der Verzicht auf Harmonie und Schönheit, die (scheinbare) Unbeholfenheit der Darstellung und die Verwendung von Sand, Kalk, Gips, Lehm sollten ihn und die Betrachter seiner Arbeiten zum Ursprung der Kunst zurückführen. Dabei wollte er nicht provozieren, sondern dazu verführen, die Welt mit anderen Augen zu sehen.

Lange bevor er sich ganz der Malerei zuwandte, experimentierte Jean Dubuffet schon mit Sprache und Texten, wies dem Schriftzug neben der Bildlinie und -fläche einen ebenbürtigen Stellenwert zu. Seine großformatigen Künstlerbüchern stattete er mit Originallithographien aus, zu Texten befreundeter Schriftsteller, etwa »Le Mirivis des Naturgies« von André Martel, »Les Murs« von Eugène Guillevic oder »Metroma-



Jean Dubuffet in Vence im Juni 1959, als er an der Serie der „Barbes“ arbeitete.

Fotos: John Craven; Fondation Dubuffet, Paris

nie« von Jean Paulhan. Sie sind neben kleineren, eigenhändig illustrierten Bänden in der Ausstellung präsentiert und, wie schon in der Proust-Schau, dank eines Audioführers auch nicht-französischsprachigen Besuchern zugänglich (Übersetzung: Elke Kronjäger).

Die wirkliche Kunst ist immer dort, wo man sie nicht erwartet! Wo niemand an sie denkt noch ihren Namen nennt. Die Kunst verabscheut es, erkannt und mit Namen angesprochen zu werden. Sonst macht sie sich alsbald davon.

Abgesehen von kleineren poetischen Schriften, Pamphleten, philosophischen Überlegungen sowie monographischen Abhandlungen über Künstler der Art Brut formulierte er vor allem in seinen späten Jahren zunehmend Gedanken über seine Malerei. Eine Auswahl seiner Schriften, dazu einige Briefwechsel mit seinen zahlreichen Literatenfreunden wie Georges Limbour, Raymond Que-

neau (mit denen er übrigens auch die Schulbank drückte), Jean Paulhan, Claude Simon und Louis-Ferdinand Céline, zeigen einen Künstler, Außenseiter, geistigen Abenteurer und Querdenker, der bis heute seine Provozierfähigkeit nicht eingebüßt hat. Auch Dubuffets musikalischen Experimenten und seinen werbegrafischen Arbeiten, Plakate, Werbeposters und Plattencover sind Stationen gewidmet. Die Exponate stammen überwiegend aus den Sammlungen Andreas Franzke (Karlsruhe) und Walther König (Köln) sowie von der Fondation Dubuffet (Paris).

KATRINA BEHREND LESCH

Jean Dubuffet: »...das Papier beleben«. Eine Ausstellung des Literaturhauses München vom 19.6. bis 30.8.2009. Zeitgleich findet in der Hypo-Kunsthalle die Retrospektive »Jean Dubuffet: Maler, Bildhauer, Schriftsteller, Dichter und Philosoph« statt.

Knut Hamsun: 150 Jahre!

Am 4. August 1859 wurde Knut Hamsun geboren. Der Norweger wurde 1920 mit dem Nobelpreis für Literatur ausgezeichnet („Segen der Erde“, 1917). Ernest Hemingway sagte: „Hamsun hat mich das Schreiben gelehrt“. 1929 schrieb Thomas Mann, „nie hat jemand den Nobelpreis so sehr verdient“. Autoren wie Franz Kafka, Bertolt Brecht, Henry Miller, Hermann Hesse, Boris Pasternak, Maxim Gorki, Kurt Tucholsky (1929) und André Gide haben Hamsun bewundert. Isaac Bashevis Singer (russischer Schriftsteller und Nobelpreisträger) schrieb 1967 im Vorwort zu einer amerikanischen Ausgabe von „Hunger“ (1890): „Auf jeden Fall ist er der Vater der modernen Literatur – mit seiner Subjektivität, seinem Impressionismus, seiner Art Rückblicke zu verwenden, seiner Lyrik“. Und doch war Hamsun – vor allem in Skandinavien – sehr umstritten: er wurde nach dem Krieg als Landesverräter in einem Prozess ver-

urteilt, da er die Besetzung Norwegens durch Deutschland verteidigte. Es stellt sich die Frage: Kann ein Landesverräter, der zu Hitler gehalten hat, ein guter Schriftsteller sein? Ist es notwendig, diesen Landesverräter zu vergeben, um seine Bücher wieder lesen zu können? Mir hilft es, zu unterscheiden zwischen der Künstler-Person und dem politischen Handeln dieser Person. Die literarischen Schriften – sein erstes Buch wurde 1877 („Der Rätselhaftige“) veröffentlicht, das letzte im Jahr 1949 („Auf verwachsenen Pfaden“) – sind für mich ein Ausdruck des Künstlers Hamsun, der allgemein menschliche Konflikte in eine überzeugende literarische Form bringt. Seine politischen Stellungnahmen und sein Besuch bei Hitler im Jahr 1943 sind seine Irrtümer, die ich auch nach 65 Jahren verurteile. Sein Werk zeigt die Differenziertheit und den Reichtum seiner Person. Diese haben das Werk ermöglicht. STEIN VAALER

An den Seitenrändern

Der Sommerekrieg '72

Der Domplatz des Städtchens, in dem mein Ex-Freund Oskar aufwuchs, bot ob seiner planen Anlage den idealen Schauplatz für allerlei Kleinkriege. Zum Einen gab es da einen Kiosk. Nicht nur Heiligenkronen, andere Devotionalien und Fossilienfunde aus dem Jura wurden dort für Touristen und Wallfahrer feilgeboten, nein, auch ein Erpresser machte sich seiner dienstbar. Der Kerl, Bruder einer Dame, die sich einem Kaplan hingegen und ein Kind von ihm bekommen hatte, hatte den Verkaufsstand als Übergabedepot auserkoren, um dem inzwischen zum Prälat aufgestiegenen Kleriker, der still und heimlich seine Alimenter abdrückte, noch mehr Moneten abzurufen. Zweimal gab der Schwarzrock dem Ansinnen nach, beim dritten Mal schaltete er seinen Bischof ein, und dieser die Kriminaler. Und nachdem die Presse Wind davon bekommen hatte, waren bald Prälat wie Kleinganove von der Bildfläche verschwunden.

Auch ein steinernes Denkmal, mit dem man glaubte, vergangene Schlachten in Ehren halten zu müssen, zierte den Platz. Angehende Hippies pflegten dort zu verweilen, um ihren Altvorderen die zerbrochenen Spiegel totalitärer Ideologien vorzuhalten. Im Sommer '71 wurde das Monument in die Luft gesprengt. Von einem Aktionskünstler aus der West-Berliner Schwulenszene, wie es hieß. Weitaustragreicher, zumindest für junges Konsumentengemüse wie Oskar, gestaltete sich da schon der legendäre Eiskrieg, der im Hochsommer des folgenden Olympajahres seine Klimax erreichen sollte. Die Kombattanten stammten aus Italien – die einen waren Römer, die anderen kamen aus dem Piemont. Ihre Cafés, die sie in der Stadt betrieben, waren beliebt. Spätestens mit den Pfingstferien eröffneten stets beide Parteien zusätzlich einen Eisstand am Domplatz. Freilich schlugen sie ihre Buden in gebotener Distanz, wenngleich in Sichtweite voneinander auf. Wie es genau kam, daß sie sich von Monat zu Monat in ihrem Preiskampf überboten, wer von ihnen den Eiskrieg vom Zaun brach, ist schwer zu sagen – es waren wohl Interna gewesen, bei denen es auch um Liebeshändel, Eifersüchteleien und Patrierzstolz gegangen sein mag. Und während hundert Kilometer weiter südlich ein palästinensisches Terrorkommando im Münchner Olympiadorf ein Desaster anrichtete, gipfelte in Oskars Heimatstädtchen der Sommer '72 in einem furiosen Finale: Gab es im Mai noch drei Kugeln Vanille-, Schoko- oder Himbeereis für eine Mark, so hatten die Römer im Juno bereits fünf Kugeln dafür im Angebot. Die Piemonteser, sie schossen den Juli über mit sieben Kugeln pro Mark zurück. Das konnte Rom nicht auf sich sitzen lassen. So ging das Duell quer über'n Domplatz hin und her. Ende des Monats ließ sich Signore Bruno als Chef der Römer gar persönlich unten am Eisstand sehen. Da konnte Signore Luigi aus Asti nicht zurückstehen. Und Mitte August drückten beide Lager Knirpsen wie Oskar

Weiter auf Seite 2 >

LiteraturSeiten

München

Juli/August 2009

Kalender (Fortsetzung)

Sonntag, 05.07.09

11:00 Uhr
„Du musst dein Leben ändern.“ **Peter Sloterdijk** liest aus seinem Buch. 9 €. → Residenz Theater, Max-Joseph-Platz 1

20:30 Uhr
Zeitgenössische Kunst aus São Paulo: Lesung – Film – Publikumsgespräch. „Das Urbane in der Literatur und Anfragen an den zeitgenössischen brasilianischen Roman“: Lesung aus Texten von Ignácio de Loyola Brandão (Null), Paulo Lins (Die Stadt Gottes – City of God), Patrícia Melo (O Matador). Eintritt frei. → Lothringer 13, Städtische Kunsthalle München, 1.OG, Lothringerstraße 13

Montag, 06.07.09

20:00 Uhr
„Yellow Studio – Gelbes Atelier“. **Stephen Romer** liest aus seinen Gedichten. (englisch / dt.). Einführung: **Daniella Jancsó**. Übersetzungen und Lesung der deutschen Texte: **Luis Ruby**. → Lyrik Kabinett, Bibliothek, Amalienstr. 83 a, 089-34 62 99

20:00 Uhr
Vor der Wende nach der Wende – GrenzgängerInnen: „Weißer als Schnee“ von und mit **Sylvia Kabus**. 8 €. → Theater im Fraunhofer, Fraunhoferstr. 9, 089-26 78 50

Dienstag, 07.07.09

20:00 Uhr
„Lautschrift & Musiksprache“: Eine Dubuffet-Collage mit **Michael Krüger, Zé do Rock** und **Andreas Wagner**. Dubuffet benutzte oft Lautschrift, eine kunstvolle, musikalische Sprache jenseits jeglicher Orthografie. 8 / 6 €. → Literaturhaus, Salvatorplatz 1, Saal

Mittwoch, 08.07.09

20:00 Uhr
„Poesie in die Stadt“: Das Literaturhaus München feiert die chinesische Dichtkunst mit einem besonderen literarisch-musikalischen Abend. → Literaturhaus München, Salvatorplatz 1, Karten 089-29 19 34-27

Donnerstag, 09.07.09

20:30 Uhr
Monika Manz & Michaela Dietl: „Erotisches vom Oskar – schamlose Weiber, gehörnte Männer“. Spitzbübisch, urwüchsig und frivol sind Oskar Marias Grafs Geschichten. 18 €. → Theater im Fraunhofer, Fraunhoferstr. 9, 089-26 78 50

Freitag, 10.07.09

19:00 – 23:00 Uhr
„Monacensia leidenschaftlich“. Die Monacensia lädt in den Garten des Hildebrandhauses zum alljährlichen Sommerfest.

Der Sommereis-

krieg '72

Fortsetzung von Seite 1

schließlich für eine Mark, ach, weiß Gott wieviele Kugeln in die Tüte. Ein Jahr später starb Signore Bruno. Die Signora betrieb ihr Café von da an solo, und mein alter Freund Oskar, ahnend, daß der vergangene Sommer unwiderruflich verloren war, begann sich zu fragen, ob er nun Prälät, Kleinganove oder nicht besser gleich Aktionskünstler werden sollte.

FRANZ J. HERRMANN

Um 19:30 Uhr begrüßt Dr. **Elisabeth Trorek**, Leiterin der Monacensia. Eintritt frei. → Monacensia, Maria-Theresia-Str. 23

19:30 – 22:00 Uhr
1476. Autorenlesung: Autoren stellen sich mit ihren Texten einem kritischen Publikum. → Münchner Literaturbüro, Milchstr. 4

20:00 Uhr
Renee Rauchalles liest Paula Ludwig (1900-1974) – „Fasse mich sachte an, sachte fasse mich an“. → Zeit-für-Kunst-Galerie, Wörthstraße 39, 089-44 83 816

20:00 Uhr
Lesung mit AutorInnen der Literaturzeitschrift „Am Erker“. → Kunst- und Textwerk, Ligsalzstr. 13

Samstag, 11.07.09

20:00 Uhr
Renee Rauchalles liest Christine Lavant (1915-1973) – „Her mit dem Kelch, ich trinke, was ich muss ...“ – Lyrik und Biografie einer österreichischen Dichterin. → Zeit-für-Kunst-Galerie, Wörthstraße 39, 089-44 83 816

Sonntag, 12.07.09

18:00 Uhr
Im Rahmen von Kunst im Karée (offene Ateliers in der Maxvorstadt): **Wolf Euba** liest „Jonas oder Der Künstler bei der Arbeit“ von Albert Camus. Eintritt frei. → Atelierhaus, Theresienstr. 65, Rgb.

Montag, 13.07.09

20:00 Uhr
„speak & spin“ – Die Lesereihe in München. Der Münchner Autor **Maximilian Dorner** taucht ein in die vermeintlich schnellste Stadt der Welt: New York. Die Reiseerzählung „Lahme Ente in New York“ wird musikalisch begleitet vom Hackbrettvirtuosen **Tobijas Rulandowitsch**. 5 €. → Café Gap, Goethestr. 34

20:30 Uhr
Friedrich Ani – „Wer tötet handelt.“ Der Star der Münchner Krimiautoren liest aus seinem neuen Krimi aus der Reihe „Der Seher“. 18 €. → Theater im Fraunhofer, Fraunhoferstr. 9, 089-26 78 50

20:30 Uhr
„vor dem verschwinden“. Auftakt der interdisziplinären Projektreihe P2 Poesie und Performance. Mit **Gabi Geist, Inge Rassaerts, Anna Holter, Martina Koppelstetter**. Auch am 14. Juli. 15 / 10 €. → Schwere Reiter, Tanz Theater Musik, Dachauer Str. 114, Reservierung: 089 – 21 89 82 26

Dienstag, 14.07.09

20:00 Uhr
„Kellergeister auf Kneipentour“. Buchpräsentation des „Münchner Kneipenbuchs“ mit **Georg M. Oswald, Thomas von Steinaecker, Hans Pleschinski, Daniel Grohn** u.a., moderiert vom Herausgeber **Björn Kuhligh**. → Theater ... Und so fort, Kurfürstenstr. 8, 089-23 21 98 77

Mittwoch, 15.07.09

19:00 Uhr
Vortrag von **Tilman Nagel**: „Mohammed – Leben und Legende“. In jüngster Zeit hat die provokative These eines Islamwissenschaftlers Aufsehen erregt, Mohammed habe als historische Gestalt gar nicht existiert, sondern sei ein späteres Konstrukt der glaubenden Gemeinde. In dieser Radikalität ist die These kaum haltbar. Doch was lässt sich aus wissenschaftlicher Sicht über den historischen Mohammed sagen? Tilman Nagel hat

2008 kenntnisreiche Studien zu diesem Thema publiziert. 7/ 6 €. → Evangelische Stadtakademie, Herzog-Wilhelm-Str. 24

Donnerstag, 16.07.09

20:00 Uhr
Lesung zum Abschluss des diesjährigen Manuskriptum-Kurses. Leitung: **Thomas Tebbe** und **Thomas Lang**. → Lyrik Kabinett, Bibliothek, Amalienstr. 83 a, 089-34 62 99

20:00 Uhr
60 Jahre Literatur in BRD und DDR. Lesereihe im Marstall – 5. Abend: Die goer Jahre. Kathrin Röggl, Thomas Brussig, Rainald Goetz, Christoph Hein, W. G. Sebald. 9 €. → Marstall, Marstallplatz 4

Freitag, 17.07.09

18:00 Uhr
glatteis-Sommerfest. Lesen werden: **Philipp Moog** aus „Lebenslänglich“ und **Stephan Wantzen** aus „Die Gewinner“. → glatteis Die Kriminalbuchhandlung, Corneliusstr. 31, 089-201 48 44

19:30 – 22:00 Uhr
1477. Autorenlesung: Autoren stellen sich mit ihren Texten einem kritischen Publikum. → Münchner Literaturbüro, Milchstr. 4

Freitag, 17. bis Montag, 20.07.09

20:30 Uhr
„Brecht wie er singt und lacht.“ Brecht-Poesie-Revue mit Musik. Die „vier im grünen Kleid“ paaren die genial-vergnügli- che Lyrik des jungen Brecht mit seinen beißenden Kommentaren zu immerwäh- renden gesellschaftlichen und politischen Missständen. Von und mit **Miriam Brenner, Eva Wittenzellner, Catalina Navarro Kirner, Sarah Lavinia Schmidbauer**. Einlass 20:00 Uhr. 16 / 10 €. → Theater Heppel & Ettllich, Kaiserstr. 67, 089-34 93 59

Samstag, 18.07.09

17:00 Uhr
Poesie am See IV: Stimmen aus Franken zu Gast in Bayern: **Fitzgerald Kusz, Helmut Haberkamm** und **Gerhard C. Krischker** lesen aus ihren Gedichten und stellen sich wechselseitig vor. 6 / 4 €. → Herrsching, Kurparkschlösschen, Terrasse, bei schlechtem Wetter im Kaminzimmer.

20:00 Uhr
„Fantastisches und Reales“ – Erzäh- lungen von und mit **Trixi von Brühl** und dem Tango-Trio. 6 €. → Giesinger Kult(ur)café, Tegernseer Landstr. 96

17:00 – 19:00 Uhr
Corso Leopold: **Jaromir Konecny, Moses Wolff & Michael Sailer**: Spoken Language Poetry.

19:00 – 20:00 Uhr
Bernhard Butz & Michael Stephan: Verfängliches und Unverfängliches von Georg Queri.

20:00 – 23:00 Uhr
Asta Scheib, Susanne Weinhöppel, Maria Peschke & Christine Grän: Krimi und Satire. → Corso Leopold auf der gesamten Leopoldstraße

Sonntag, 19.07.09

12:00 – 14:00 Uhr
Katharina Ritter: Märchen für Kinder und Erwachsene.

14:00 – 16:30 Uhr
Nina Sonnenberg, Hardy Scharf & Christian Eckart: Satirisches und Musika- lisches aus eigener Inspiration.

16:30 – 18:00 Uhr
Corso Empfang mit OB **Christian Ude**, MdB Dr. **Axel Berg, Werner Lederer-Piloty** mit musikalischen Einlagen von **Klaus Kreuzeder**.

18:00 – 20:00 Uhr
Angelika Beier, Walter Zauner & Monika Sutil: Mörderische Nacht → Corso Leopold auf der gesamten Leopoldstraße

Dienstag, 21.07.09

19:30 Uhr
Anja Tuckermann rekonstruiert und erzählt die wahre Geschichte des Sinto- Jungen Mano Höllenreiner in den Wirren der Nachkriegszeit. 7 / 5 € bzw. 3 € für Jugendliche → Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b

Mittwoch, 22.07.09

19:30 Uhr
„Pegasus – Verein für kreatives Schreiben“. Stammtisch für Frauen und Männer, Vor- stellung eigener Texte mit Besprechung. → Fraueninformationszentrum, Rumfordstr. 25, 089-714 00 92

20:00 Uhr
„Capricii periculoase – Gefährliche Lau- nen“. **Nora Luga** liest aus ihren Gedichten (rumänisch / dt.). Einführung und Lesung seiner deutschen Übersetzungen: **Ernest Wichner**. 7 / 5 €. → Lyrik Kabinett, Bibliothek, Amalienstr. 83 a, 089-34 62 99

20:00
115 Jahre Oskar Maria Graf: „Das notige Geld“. Lesung mit **Udo Wachtveitl**. → Literaturhaus, Salvatorplatz 1

20:30 Uhr
Gerd Holzheimer liest aus seiner Novelle „Niederwanna“. Hier tut sich eine utopi- sche Gesellschaft auf, die phanta- stische Vorstellungen hervorruft. → Autoren Galerie, Pündterplatz 6, 4.OG

Donnerstag, 23.07.09

19:00 Uhr
Lesung aus Thomas Manns Erzählung von 1925 „Unordnung und frühes Leid“, die in seinem einstigen Haus in der Poschingerstraße 1 spielt, mit Dr. **Dirk Heißerer** 10 € / Mitglieder 6 €. Bei Regen fällt die Veranstaltung ersatzlos aus. → Garten des Nachbaus der Mann Villa (Haus Dibelius), Thomas-Mann-Allee 10, Anmeldung unter 089-89 99 93 20

Freitag, 24.07.09

19:30 – 22:00 Uhr
1478. Autorenlesung im Rahmen von „Obacht“, offene Ateliers in Haidhausen: Autoren stellen sich mit ihren Texten einem kritischen Publikum. → Münchner Literaturbüro, Milchstr. 4

Montag, 27.07.09

20:00 Uhr
„Hula Baby“. **Tiger Willi** spielt und singt. Begleitet von dem Gitarristen **Wolfgang Görl**. 7 / 5 €. → Lyrik Kabinett, Bibliothek, Amalienstr. 83 a, 089-34 62 99

Montag, 27.07.09

20:00 Uhr
60 Jahre Literatur in BRD und DDR – Lesereihe im Marstall – 6. Abend: 2000 bis heute. Mit Juli Zeh, Christian Kracht, Clemens Meyer, Albert Ostermaier. 9 €. → Marstall, Marstallplatz 4

Montag, 27. bis Donnerstag, 30. 07.09

20:00 Uhr
„Die Heppel & Ettllich Show“: Musik, Filme, Talk und Versteigerung. In dieser letzten Woche unserer Theaterkneipe präsentieren die beiden Wirte, **Wolfgang Ettllich** und **Henry Heppel**, als Überraschungsgäste viele Musiker und Künstler. Gemeinsam lassen sie die Highlights der vergangenen 33 Jahre Revue passieren. Zu Gast sind: Mo., 27.07. Jazz mit Ray Blue aus New York (Saxophon) Di., 28.07. Tastenmeister und Musikkaba- rettist André Hartmann (Klavier) Mi., 29.07. Unsere „Haus-Kabarettisten“ von Kabarest (Wort & Gesang) Do., 30.07. Rock & Bluse mit Turn2Ten & Stargast Henry Heppel (voice) Einlass 19:30 Uhr, 10 €. → Theater Heppel & Ettllich, Kaiserstr. 67, 089-34 93 59

Dienstag, 28.07.09

20:00 Uhr
„Kunst in Büchern“. Ein Vortrag von **Helmut Friedel**. Jean Dubuffets Bücher sind meist in Zusammenarbeit mit Schriftstel- lerfreunden entstanden und verstoßen oft dezidiert gegen die Tradition. → Literaturhaus, Salvatorplatz 1, Bibliothek

Mittwoch, 29.07.09

20:00
„Unvollständige Erinnerungen“: Lesung mit **Inge Jens**. Moderation: **Arno Luik**. Sie erntete Ruhm als Editorin von Tagebü- chern und Briefwechseln und wurde mit ihren Biographien über Katia Mann und Hedwig Pringsheim zur Bestsellerautorin. → HypoVereinsbank, Großes Atrium Kardinal-Faulhaber-Str., 089-29 19 34 27

Donnerstag, 30.07.09

20:00 Uhr
„Denkbar – Ein Philosophisches Café“: ein Ort für ein engagiertes und vergnügliches philosophisches Gespräch mit Dr. **Giovan- ni Russo**. 40. Abend: „Den 40. feiern“. → Café Restaurant Ringelnatz, Haimhauserstr. 8

Freitag, 31.07.09

19:30 – 22:00 Uhr
1479. Autorenlesung: Autoren stellen sich mit ihren Texten einem kritischen Publi- kum. **Angela Bauer** liest aus „Her(r)mann oder Ferdinand“. → Münchner Literaturbüro, Milchstr. 4

Kalender August

Samstag, 01.08.09

20:00 Uhr
In diesem Jahr feiert der Münchner Lite- ratur- und Kreativkreis Realtraum seinen fünften Geburtstag. Autoren, Künstler und Musiker zeigen einen Überblick über ihre aktuellen Werke. 8 / 5 €. → Kulturhaus Ramersdorf-Perlach, Hanns-Seidel-Platz 1, Reservierung: 089-63 89 18 43

Samstag, 08.08.09

11:00 Uhr
„Literatur zum Frühstück“. Mit **Hilde Sauer, Sabine Brandl, Herrmann Bauer** (Gastautor), **Martin Skerhut** und **Helmfried Protsch**. Moderation: **Simone Edelberg**. Eintritt frei! → Giesinger Kult(ur)café, Tegernseer Landstr. 96, bitte unbedingt reservieren: 089-62 000 357, die Plätze sind begrenzt!

Samstag, 15.08.09

20:00 Uhr
Kiezmeisterschaft: Der Poetry Slam der Münchner Szene. Jeder darf auftreten aber nur ein Text à maximal 5 Minu- ten plus ein weiterer Text im Finale ist erlaubt. → Stragula, Bergmannstr. 66

Impressum

Herausgeber (zugleich Anschrift der Redaktion):
Milchstraße 4, 81667 München,
www.muenchner-literaturbuero.de
http://www.muenchner-literaturbuero.de/
LiteraturSeiten München
Tel. 01 63 - 870 60 20, Fax 0 89 - 35 65 86 12
www.literaturseiten-muenchen.de
info@literaturseiten-muenchen.de
Redaktion: Simone Kayser, Stein Vaaler (V.i.S.d.P)
redaktion@literaturseiten-muenchen.de
Anzeigen: Hellmuth Lang, Stein Vaaler,
Katharina Zangl
anzeigen@literaturseiten-muenchen.de
Termine: Edith Lebling, Katrina Behrend Lesch, Tanja Feldhuser, Marc Strucken, Frank Meyer.
termine@literaturseiten-muenchen.de
Gestaltung/Realisierung: Tausendblauwerk
Michael Berwanger, info@tausendblauwerk.de
Bankverbindung: Bank für Sozialwirtschaft,
BLZ 700 205 00, Kto.-Nr. 8 883 202
Mit Förderung des Kulturreferats der
Landeshauptstadt München.

 Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

Redaktionsschluss für die Ausgabe September 2009:
15. August 2009